

Förderverein Innere Klinik - Tumorforschung - Essen e. V.

Jahresbericht 2023

Liebe Mitglieder, liebe Freunde des Fördervereins Innere Klinik – Tumorforschung – Essen e. V.,

es ist mir eine große Freude, Ihnen im Namen des Vorstands zum Ende dieses Jahres wiederum einen kurzen Überblick der vielfältigen Aktivitäten und Projekte unseres Fördervereins zu überreichen. Aufgrund Ihres Engagements, Ihrer Mitgliedsbeiträge und Ihrer großzügigen Zuwendungen war es möglich, die Unterstützung der in unserer Klinik betreuten Patientinnen und Patienten wesentlich zu verbessern, vielversprechende Forschungsprojekte anzuschließen sowie die Qualifikation und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden kontinuierlich zu unterstützen. Dafür darf ich Ihnen im Namen des gesamten ehemaligen und neuen Vorstands des Fördervereins Innere Klinik – Tumorforschung – Essen e. V. meinen herzlichen Dank aussprechen.



Hiermit kommen wir auch zu einem wesentlichen Ereignis in eigener Sache: Herr Dieter Blanck ist Gründungsmitglied des Fördervereins Innere Klinik – Tumorforschung – Essen e. V. Seit dem Jahre 1990 hat er durch sein ehrenamtliches Engagement und durch seine Persönlichkeit den Förderverein entscheidend geprägt. Seit dem 13.12.2000 führte er als 1. Vorsitzender unseren Verein und hat mit seiner Umsicht und seiner Erfahrung sichergestellt, dass die satzungsgemäßen Ziele zum Wohle unserer Patientinnen und Patienten und unserer Mitarbeitenden in einem beeindruckenden Umfang erfolgreich erreicht und umgesetzt werden konnten. Nachdem Herr Blanck seine erfolgreiche berufliche Laufbahn bereits vor einigen Jahren beendet hat, hat er im Jahr 2023 auch seine Aufgabe als 1. Vorsitzender des Fördervereins Innere Klinik – Tumorforschung – Essen e. V. erfüllt. Im Namen aller durch den

Förderverein Unterstützten und Geförderten, aller Patientinnen und Patienten, aller Mitarbeitenden, aller Mitglieder sowie im Namen des Vorstands und auch ganz persönlich, darf ich Herrn Dieter Blanck meinen tiefen Dank aussprechen. Wir alle zollen ihm Respekt für sein so langjähriges Engagement für unsere Klinik. Im Rahmen einer Feierstunde im Anschluss an die diesjährige Mitgliederversammlung konnten wir Herrn Blanck für diese Aufgabe verabschieden. Wir freuen uns, auch zukünftig mit ihm als Mitglied unseres Fördervereins verbunden bleiben zu dürfen.

Ein 1. Vorsitzender kann nur dann leichten Herzens aus seinem Amt ausscheiden, wenn er es an einen exzellenten Nachfolger übergeben darf. Wir freuen uns sehr, dass Herr Karl-Wilhelm Schröder durch die diesjährige Mitgliederversammlung einstimmig zum neuen 1. Vorsitzenden des Fördervereins Innere Klinik – Tumorforschung – Essen e. V. gewählt wurde. Und noch mehr freuen wir uns, dass er diese Wahl angenommen hat!



Förderverein Innere Klinik - Tumorforschung - Essen e. V.

Herr Schröder war dem Verein bereits als Mitglied verbunden und hat in Vorbereitung der Übernahme seines Amtes in den vergangenen Monaten als Gast an Vorstandssitzungen teilgenommen und sich mit seiner ganzen Kompetenz als Rechtsanwalt, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer für den Verein eingebracht. Wir danken Herrn Schröder für seine Bereitschaft zum ehrenamtlichen Engagement für unseren Verein und freuen uns auf die Zusammenarbeit unter seinem Vorsitz. Als weiteres, neues Mitglied mit besonderem Engagement darf ich Ihnen abschließend Herrn Wernher Schwarz als durch die Mitgliederversammlung gewählten, neuen Kassenprüfer vorstellen. Motiviert durch unseren ehemaligen Vorsitzenden, Herrn Dieter Blanck, hat sich auch Herr



Schwarz gerne bereit erklärt, seine Kompetenz und Erfahrung als Wirtschaftsprüfer im Gesundheitswesen ehrenamtlich für unseren Verein einzubringen. Wir begrüßen Herrn Schwarz als neues Mitglied und danken ihm für seine Bereitschaft zum ehrenamtlichen Engagement für unseren Verein. Unsere langjährige Kassenprüferin, Frau Sandra Binder, ist aus beruflichen Gründen nach Norddeutschland zurückgezogen und kann aus der Ferne diese Aufgabe nicht mehr erfüllen. Wir danken Frau Binder sehr für ihre Unterstützung und Bereicherung unserer Vereinsarbeit.

Wie Sie sehen, hat das ablaufende Jahr nicht nur für die Patientinnen und Patienten, deren Angehörige sowie die Mitarbeitenden unserer Klinik viele Neuerungen gebracht. Auch die Zusammensetzung des Vorstands unseres Vereins hat in den vergangenen zwei Jahren einen Umbruch erfahren. Mit dem neuen 1. Vorsitzenden, Herrn Karl-Wilhelm Schröder, den bereits im vergangenen Jahr gewählten, neuen Schatzmeister, Herrn Matthias Nötzel und Herrn Wernher Schwarz als Kassenprüfer, sind wir hervorragend für die Zukunft aufgestellt. Der neue Vorstand bringt seine gebündelten Kompetenzen und sein Engagement gerne ein, um die großen Schuhe, die der ausgeschiedene Vorstand hinterlassen hat, zu füllen. Wir danken Ihnen, liebe Mitglieder und Zuwendungsgeber, herzlich für Ihre Großzügigkeit, Ihr Vertrauen und Ihre fortwährende Unterstützung unserer Patienten und der vielen Mitarbeitenden der klinischen und wissenschaftlichen Bereiche. Ohne Ihre Hilfe könnte die Innere Klinik (Tumorforschung) nicht so erfolgreich sein, wie sie im ausgehenden Jahr 2023 war und wie sie hoffentlich in den künftigen Jahren sein wird.

Bleiben Sie gesund – und bleiben Sie unserer Klinik und deren Patientinnen und Patienten, Angehörigen und Mitarbeitenden gewogen!

Ihr

Martin Schuler

Förderverein Innere Klinik - Tumorforschung - Essen e. V.

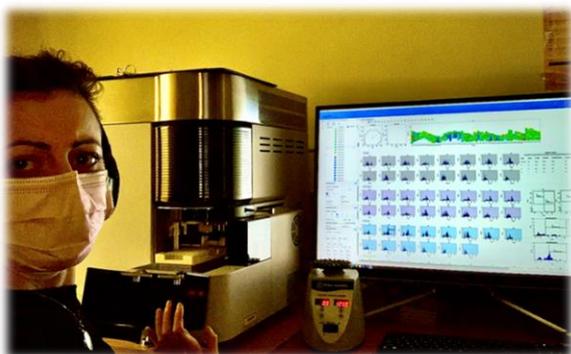
Inhalt

Wie Kommunikationsschwierigkeiten zwischen Tumor- und Immunzellen zur Therapieresistenz führen können – Neues High-Tech Forschungsgerät.....	4
Präsentation wissenschaftlicher Projekte der Arbeitsgruppen der Inneren Klinik (Tumorforschung) für Mitglieder des Fördervereins	5
„Rudern gegen Krebs“ – Für den guten Zweck und die eigene Gesundheit.....	5
Ein Überblick über die Förderung des medizinischen Nachwuchses durch den Förderverein in 2023:.....	6
Die Grundlagen des richtigen Schallens	7
Das Neueste aus der Krebsforschung – Teilnahme am Onkouupdate.....	7
Repetitorium Innere Medizin	8
Präsentation neuer Forschungsergebnisse auf diversen Kongressen	8
Der G.v.T.-Golfcup kehrt 2024 zurück!	11
Grundlagen in der Palliativmedizin.....	12
Ein Posterpreis der DGHO für Essener Doktoranden!	12
Nachhaltig Kühlen – Anschaffung eines Ultratiefkühlers	13
2023 - ein denkwürdiges Jahr für unsere Hospizarbeit.....	13
Die Kunst- und Kreativtherapie in 2023 - Eine Ausstellung der besonderen ART.....	16

Förderverein Innere Klinik - Tumorforschung - Essen e. V.

Wie Kommunikationsschwierigkeiten zwischen Tumor- und Immunzellen zur Therapieresistenz führen können – Neues High-Tech Forschungsgerät

Die Immun-Onkologie hat die Behandlung vieler Krebserkrankungen revolutioniert und unser heutiger klinischer Alltag ist ohne Immuntherapie nicht mehr denkbar. Insbesondere sind hier monoklonale Antikörper klinisch wirksam, die in die Kommunikation zwischen Tumorzelle und Immunsystem eingreifen und damit die körpereigene Immunabwehr von Tumoren fördern oder reaktivieren. Trotz vieler Erfolge werden unsere Patientinnen und Patienten mit Rückfällen und Fortschreiten ihrer Erkrankung konfrontiert, weil selbst die Immuntherapie aufgrund von erworbenen Resistenzmechanismen der Krebszellen früher oder später im Therapieverlauf oft unwirksam werden kann.



Frau Dr. Halime Kalkavan ist nach einem sechsjährigen Forschungsaufenthalt in den USA zurück in unserer Klinik und baut eine durch die Deutsche Krebshilfe und die Medizinische Fakultät geförderte Max-Eder-Nachwuchsgruppe auf. Sie erforscht molekulare Mechanismen, warum Krebszellen auf Therapien nicht ansprechen, und wie Krebszellen und das Immunsystem miteinander interagieren. Um diese beiden Perspektiven, Krebszelle und Immunsystem, in deren Komplexität charakterisieren und analysieren zu können, gibt es heute nur wenige Forschungsmethoden.

Eine der wichtigsten dieser Untersuchungsmethoden ist die Fluoreszenz-aktivierte Zellsortierung (FACS). Ein sich etablierender, neuer Standard sind Geräte mit einem Spectral Analyzer. Damit können über 40 Parameter pro Probe maschinengestützt sicher unterschieden werden (sogenannte Multicolor-Panels). In dFrau Dr. Kalkavans Forschungsprojekt können damit die diversen Zellen, die in einem Tumor vorkommen, mit unterschiedlichen Eigenschaften molekular und phänotypisch charakterisiert und differenziert werden. Dadurch lassen sich Tumorproben von Patienten – selbst bei kleinsten Probenmengen – vielfältig analysieren und somit maximale Informationen über das Zusammenspiel und funktionellen Veränderungen von Tumor- und Immunzellen gewinnen.

Die Beschaffung dieses einzigartigen Forschungsgerätes zum Preis von über 470.000 EUR wurde durch eine sehr großzügige Einzelspende ermöglicht, die durch den Förderverein im Sinne eines "Matching Grant" ergänzt wurde. Frau Dr. Kalkavan wird damit sicher wichtige Erkenntnisse gewinnen, die das molekulare Verständnis und die Wirksamkeit zielgerichteter und immunologischer Krebstherapien verbessern.

Förderverein Innere Klinik - Tumorforschung - Essen e. V.

Präsentation wissenschaftlicher Projekte der Arbeitsgruppen der Inneren Klinik (Tumorforschung) für Mitglieder des Fördervereins



Im Februar 2023 fand erstmalig ein „Mini-Symposium“ mit allgemeinverständlichen Präsentationen durch die Leiter der wissenschaftlichen Arbeitsgruppen der Inneren Klinik (Tumorforschung) statt. Mitglieder und Gönner unseres Vereins erhielten so konkrete Einblicke in die spannenden Forschungsprojekte, die durch die Unterstützung des Fördervereins ermöglicht werden. Nach den Präsentationen, die lebhaft diskutiert wurden, schloss sich eine Besichtigung von Forschungslaboren mit den modernen Geräten an. Danach wurde gemeinsam die Ausstellung von Kunstwerken, die unsere Patienten gemeinsam mit der Kunsttherapeutin geschaffen haben, auf der Palliativstation WTZ4 besichtigt, bevor die informative und unterhaltsame Veranstaltung bei Kaffee und Kuchen gemütlich ausklang. Aufgrund der sehr positiven Resonanz der Teilnehmenden ist eine Wiederholung geplant.

„Rudern gegen Krebs“ – Für den guten Zweck und die eigene Gesundheit



Mit der Benefizregatta „Rudern gegen Krebs“ fand 2022 erstmalig auch in Essen die 2005 in Mainz ins Leben gerufene Breitensportinitiative statt. Mit dem Ziel, medizinisch betreute Sport- und Bewegungstherapie für Patienten mit Krebserkrankungen anzubieten, hat sich diese Initiative mittlerweile bundesweit auf mehr als zehn Regatten jährlich ausgedehnt. Den regionalen Teilnehmern eröffnet sich so die Möglichkeit, durch sportlichen Einsatz die gute Sache zu fördern, wobei Anfänger

Förderverein Innere Klinik - Tumorforschung - Essen e. V.

neben erfahrenen Ruderern gleichsam willkommen sind. Neben der sportlichen Herausforderung stehen dabei Spaß an Bewegung und ein aktiver Beitrag im Kampf gegen Krebs im Vordergrund.

Mit den Erlösen der Regatta aus Startgebühren, Sponsorengeldern und Spenden unterstützt die Stiftung Leben mit Krebs am Austragungsort die Durchführung von speziellen Sport- und Bewegungsangeboten für Krebspatienten. In Kooperation mit der Ruderriege des ETUF Klinik (Tumorforschung) konnten die positiven Erfahrung des gemeinsamen Breitensports auch in unserem Studienteams nach der erfolgreichen Teilnahme im Vorjahr nun durch ein Pilotprojekt weiterentwickelt und gefestigt werden. In 1-2 Trainingseinheiten pro Monat wurde seit April 2023 in wechselnder Bootsbesetzung auf dem Baldeneysee fleißig das Rudern erlernt und trainiert. Den krönenden Abschluss der Saison bildete die Teilnahme an der Benefizregatta im September 2023. Bei tropischer Hitze und trotz gesundheitlicher Einschränkungen erreichte unser Team das Regatta-Finale und freut sich schon jetzt auf die nächste Saison!



Ein Überblick über die Förderung des medizinischen Nachwuchses durch den Förderverein in 2023:

Wie auch in den Jahren davor, war es eines der wichtigsten Ziele unseres Fördervereins die jungen Ärztinnen und Ärzten der Inneren Klinik (Tumorforschung) in ihrer Fort- und Weiterbildung zu unterstützen. Nachfolgend erhalten Sie einen Überblick darüber, in welchen Formen der Förderverein dem wissenschaftlichen Nachwuchs im Jahr 2023 unterstützt hat.

Förderverein Innere Klinik - Tumorforschung - Essen e. V.

Die Grundlagen des richtigen Schallens



Zur Vorbereitung auf die Rotation in die Funktionsabteilung unseres Tumorzentrums nahmen die Assistenzärzte Dr. Hendrik Schürmann und Helene Löwen jeweils an einem kombinierten Echo- und Dopplersonographiekurs in Köln Kalk bzw. Bad Krozingen teil. In beiden Kursen wurden ab dem ersten Tag theoretische Inhalte mit praktischen Übungen verknüpft und in Kleingruppen die Möglichkeiten der Echokardiographie aufgezeigt. Nach Erlernen der korrekten, standardisierten Bildeinstellungen folgte die Messung von Wanddicken, Kammergrößen und Blutflüssen. An Patienten wurde der Ablauf der Untersuchung demonstriert und durch die äußerst engagierten kardiologischen Kollegen und Kolleginnen die Gesamteinschätzung des Herzens unter kritischer Hinzunahme der Messwerte in den Vordergrund gestellt. Konkret inhaltlich standen dabei die Bestimmung der Rechts- und Linksherzfunktion, der Klappenfunktionen sowie die Diagnose relevanter Herzerkrankungen im Vordergrund.

Nach drei intensiven Tagen durch die Grundlagen der Echokardiographie endeten die Fortbildungen für die jungen Mediziner mit dem Fazit, dass die Kurse als ideale Vorbereitung auf den Einsatz in unserer Funktionsabteilung angesehen werden, in der die vermittelten Kenntnisse weiter vertieft werden, mit dem Ziel, eine an die Herzen unserer Patienten und Patientinnen angepasste Krebstherapie zu ermöglichen.

Das Neueste aus der Krebsforschung – Teilnahme am Onkouupdate



Das OnkoUpdate ist eine jährliche Fortbildungsveranstaltung, die sich auf die neuesten Entwicklungen in der Krebsforschung und -behandlung konzentriert. Dabei fassen erfahrene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler die neuesten Fortschritte in der Diagnose und Behandlung hämatonkologischer Erkrankungen zusammen. Dank der Unterstützung des Fördervereins konnte in diesem Jahr unsere Assistenzärzte Max Webendörfer und Ilektra Mavroeidi an dieser lehrreichen Veranstaltung teilnehmen, in der unter anderem die Rolle des Immunsystems bei Krebs, die Verwendung von genomischer Sequenzierung zur Identifizierung neuer

Ziele für die Krebstherapie und die Entwicklung neuer Bildgebungstechniken zur besseren Visualisierung von Tumoren beleuchtet wurde. Insgesamt war der Besuch des OnkoUpdate für beide eine wertvolle Erfahrung, resümiert Herr Webendörfer.

Förderverein Innere Klinik - Tumorforschung - Essen e. V.

"Die Teilnahme am OnkoUpdate war für mich ein sehr vielseitiges Erlebnis. Als junger Arzt konnte ich von führenden Expertinnen und Experten über die neuesten Studien mit klinischer Relevanz lernen. Besonders die Diskussionen zu Tumorbilogie und -entstehung fand ich interessant, da dies ein Forschungsbereich ist, für den ich mich persönlich sehr begeistere. Die Konferenz hat mir auch dabei geholfen zu verstehen, wie sich aktuelle Studien in den größeren Kontext der Krebstherapie fügen."

Repetitorium Innere Medizin

Im September 2023 absolvierte unsere Assistenzärztin Frau Dr. Eileen Meier in Form einer sechstägigen Fortbildung das Repetitorium Innere Medizin der internistischen Abteilung des KRH Klinikum der Region Hannover. Dies diente als ideale Vorbereitung auf die sich nähernde Facharztprüfung von Dr. Meier und um eine adäquate Patientenversorgung unserer häufig multimorbiden onkologischen Patienten zu gewährleisten. Diese intensive Fortbildungsveranstaltung ermöglichte es den Teilnehmern, sich mit den verschiedenen Disziplinen der Inneren Medizin auseinander zu setzen, bestehendes Wissen zu festigen und neue Leitlinienempfehlungen zur Behandlung verschiedener internistischer Erkrankungen zu verinnerlichen. Die aufgenommenen Vorträge und Diskussionsrunden standen anschließend für vier Monate online zur Verfügung, sodass auch nach Abschluss der Fortbildung Themenbereiche bei Bedarf im Selbststudium wiederholt werden konnten.

Präsentation neuer Forschungsergebnisse auf diversen Kongressen

Im März 2023 fand der Jahreskongress der Nordrhein – Westfälischen Gesellschaft für Urologie in Essen statt. Dank der großzügigen Unterstützung der Mitglieder des Fördervereins war es Herrn Dr. Thomas Hilser, Assistenzarzt unserer Klinik, möglich, diesen wichtigen Kongress zu besuchen und aktuelle Ergebnisse seiner Arbeit zum Nierenzellkarzinom vorzustellen.

In einem kurzweiligen Impulsvortrags konnten so Studienergebnisse zur Erstlinienherapie beim metastasierten Nierenzellkarzinom vor Ort in Essen präsentiert werden, die zuvor bereits auf einem internationalen Kongress in San Francisco vorgestellt wurden.

Zusätzlich hat Herr Dr. Hilser dank der Unterstützung des Fördervereins Im Oktober 2023 den Kongress der Deutschen, Österreichischen und Schweizerischen Gesellschaften für Hämatologie und Medizinische Onkologie (kurz ‚DGHO‘) in Hamburg besuchen können.

Förderverein Innere Klinik - Tumorforschung - Essen e. V.

Die DGHO-Jahrestagung gilt dabei als einer der wichtigsten Kongresse für das Fachgebiet im deutschsprachigen Raum und versammelt mehr als 5.500 nationale und internationale Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Medizin. Herr Dr. Hilser konnte diese besondere Gelegenheit nutzen, einen umfassenden Einblick über die verschiedensten Themen der Klinischen- und der Grundlagenforschung zu erhalten.

Zum anderen hatte er auch dort die Gelegenheit eigene Forschungsergebnisse zur adjuvanten Immuntherapie nach Resektion eines Nierenzellkarzinoms vor Fachpublikum zu präsentieren. „Den vorgestellten Studien liegen sogenannten Real-World-Daten zugrunde. Diese Daten sind unerlässlich für ein besseres Verständnis der langfristigen Wirksamkeit und das Auftreten von Nebenwirkungen in der sich sehr schnell ändernden Therapielandschaft“, fasst Dr. Hilser die vorliegenden Ergebnisse zusammen.

Im Anschluss an seine Präsentationen entstanden im akademische Austausch mit den wissenschaftlichen Kolleginnen und Kollegen vor Ort bereits Ideen für weitere spannende Forschungsprojekte.

Cabozantinib + nivolumab in adult patients with advanced or metastatic renal cell carcinoma. A retrospective, non-interventional study in a real-world cohort

Background: All combinations are standards of care in 1st line treatment in mRCC patients in Germany. Real world data on treatment response and safety are needed to evaluate the effectiveness of cabozantinib + nivolumab in a German real-world cohort.

Methods: Data collection: Data were collected retrospectively from 8 tertiary cancer centers in Germany. Patients with mRCC and treatment with cabozantinib + nivolumab were eligible. Treatment was given according to the discretion of the investigator.

Results: Median follow-up was 8.3 months. Response rate (CR+PR+SD) was 48.2%. Adverse events of all grades in 52.4% and grade 3-4 in 24.6%.

Conclusion: Cabozantinib + nivolumab was safe and feasible also in a heterogeneous cohort with diverse high-risk characteristics. No new safety signals were reported. Dose reductions were frequently observed. Major limitations are short follow-up and the non-interventional nature of the study. Our research data support the use of cabozantinib + nivolumab in 1st line.



Auch unsere Doktorandin Marie Stockey, Studierende der Medizin im 6. klinischen Fachsemester an der Universität Duisburg-Essen, erhielt durch die Unterstützung des Fördervereins die Möglichkeit an der Jahrestagung der DGHO teilzunehmen.

Als Doktorandin der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. med. Stefan Kasper-Virchow und Dr. med. Isabel Virchow konnte sie einen wissenschaftlichen Vortrag mit dem Titel „HER2-low als potenzieller Prognoseparameter in Patienten mit metastasiertem oder rezidiviertem Magenkarzinom oder Adenokarzinom des Gastroösophagealen Übergangs“ vor einem fachkundigen Publikum halten und erste Erkenntnisse der Forschungsarbeit präsentieren.

Das Vortragen vor Fachpublikum, der persönliche Austausch im Anschluss und die wertvollen Erkenntnisse für die eigene Forschungsarbeit sowie die Einblicke in die innerklinische Forschung waren einzigartige und dankenswerte Erfahrungen für Frau Stockey, die die Unterstützung des Fördervereins ihr ermöglicht hat.

Förderverein Innere Klinik - Tumorforschung - Essen e. V.



Auch unsere Assistenzärztin Frau Ilektra Mavroeiði konnte dank des Fördervereins am diesjährigen DGHO-Kongress teilnehmen und Ergebnisse ihrer Doktorarbeit vorstellen. Sie hielt einen Vortrag zur molekularen Charakterisierung von Cholangiokarzinomen mit Fokus auf DNA-Schadensreparaturgenen und nutzte die Teilnahme ebenfalls dazu, wertvolle, einzigartige Einblicke in das Gebiet der Hämatologie und Onkologie zu erhalten.

Für Frau Mavroeiði gab es im vergangenen Jahr jedoch noch ein weiteres besonderes Erlebnis in ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit. Nach Einreichung ihrer Bewerbung für den Förderpreis 2023 der Deutschen Sarkomstiftung wurde das von Frau Mavroeiði in Zusammenarbeit mit ihrem Supervisor und Oberarzt der Inneren Klinik (Tumorforschung), Dr. Rainer Hamacher, vorgeschlagene Projekt erfreulicherweise ausgezeichnet. Die Preisverleihung fand in Berlin im Rahmen des Kongresses der Deutschen Sarkomstiftung statt und war mit 12.500 € dotiert. Dank der Unterstützung des Fördervereins konnte Frau Mavroeiði diese Auszeichnung auch vor Ort entgegennehmen.



Das ausgezeichnete Forschungsvorhaben befasst sich konkret mit der Etablierung von Biomarkern für sogenannte FAP-gerichtete Therapien bei Sarkomen (FAP-Sark). Die retrospektive Untersuchung der FAP (Fibroblast-Activation Protein-alpha)-Expression und des Tumormikromilieus in zwei Weichteilsarkomentitäten basiert auf präliminären Daten des Westdeutschen Tumorzentrums, welche die FAP-Expression in Tumoren und insbesondere Sarkomen immunhistochemisch und bildmorphologisch untersuchen. Ziel des Projektes ist die Entwicklung von Biomarkern für das Ansprechen auf FAP-gerichtete Therapien. Ein besseres Verständnis der FAP-Expression und der FAP-bedingten Interaktionen in der Tumormikroumgebung ist die Grundlage für die Weiterentwicklung neuer Therapiemöglichkeiten.

Förderverein Innere Klinik - Tumorforschung - Essen e. V.

Der G.v.T.-Golfcup kehrt 2024 zurück!



Als unermüdlicher Unterstützer im Kampf gegen den Krebs wird Wolf-Rainer Reichsgraf von Thun und Hohenstein 2024 bereits zum 9. Mal den GvT-Golfcup zugunsten des Fördervereins der Inneren Klinik (Tumorforschung) veranstalten! Der genaue Veranstaltungstermin wird noch bekannt gegeben.

Wir freuen uns schon jetzt auf eine neue Auflage dieses großartig organisierten Benefizevents, welches alle zwei Jahre mit Unterstützung des Golfclubs Velbert Gut Kuhlendahl allen Teilnehmern ein unterhaltsames Golferlebnis samt fantastischem Abendprogramm bietet.



Vorstand: K.-W. Schröder (1. Vorsitzender), Prof. Dr. M. Schuler (2. Vorsitzender), M. Nötzel (Schatzmeister)
 Spendenkonten Förderverein Innere Klinik - Tumorforschung – gemeinnütziger Verein e. V.
 Volksbank Ruhr Mitte eG IBAN: DE10 4226 0001 0000 1011 00 BIC: GENODEM1GBU
 Sparkasse Essen IBAN: DE43 3605 0105 0004 9049 91 SWIFT-BIC: SPESDE3EXXX

Förderverein Innere Klinik - Tumorforschung - Essen e. V.

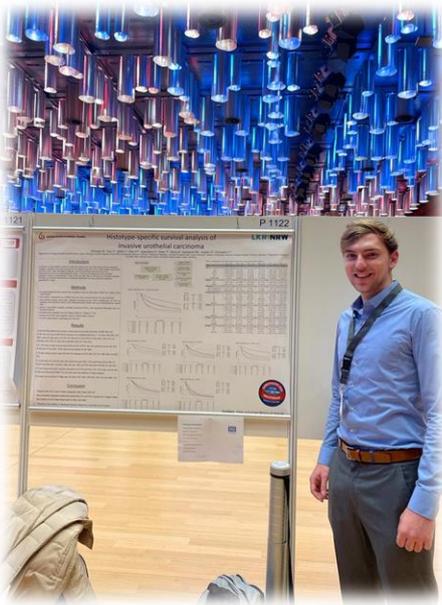
Grundlagen in der Palliativmedizin

Die Palliativmedizin zielt darauf ab, die Lebensqualität von Patientinnen und Patienten mit schweren, oft fortschreitenden Erkrankungen zu verbessern. Ihr Fokus liegt auf der Linderung von belastenden Symptomen wie beispielsweise Schmerzen, Luftnot, Angst oder Unruhe. Durch die integrative Adressierung psychosozialer und spiritueller Bedürfnisse entsteht ein ganzheitlicher, symptomorientierter Behandlungsansatz zur Begleitung der Erkrankten sowie deren Angehörigen.

Zur Vorbereitung der Integration palliativmedizinischer Behandlungsansätze in unsere klinische Praxis unterstützte der Förderverein die Assistenzärztinnen Frau Franziska Glanemann und Frau Valerie Haller dabei, an einem palliativmedizinischen Basiskurs teilzunehmen. Auch Frau Dr. Yasmin Zaun wurde dabei unterstützt, auf dem Basiskurs aufbauende, palliativmedizinische Fallseminare zu besuchen.

Der palliativmedizinische Basiskurs vermittelt die Grundlagen des Faches, aufgebaut in einer fünftägigen Weiterbildung in Präsenz. Neben Themengebieten wie Schmerztherapie, Anxiolyse und Trauerverarbeitung wurden auch Kommunikationsstrategien und Self-Care-Management gelehrt. Darauf aufbauend wurden in den insgesamt drei Fallseminaren konkrete palliativmedizinische Fälle in verschiedenen Behandlungskontexten (beispielsweise in der Notaufnahme) besprochen und diskutiert. Abschließend erfolgte eine eigene Fallarbeit und Präsentation vor dem Lehrgang. Durch eine bewusst gering gehaltene Kursgröße entstand eine angenehme Lehratmosphäre, die einen nützlichen Austausch über bisherige Erfahrungen und Einschätzungen mit den Teilnehmenden ermöglichte, um das Gelernte im Anschluss in die Praxis umsetzen zu können.

Ein Posterpreis der DGHO für Essener Doktoranden!



Eine erfreuliche Nachricht gab es 2023 für unseren Doktoranden Niklas Schürger, der unter Betreuung unseres Oberarztes, Prof. Dr. Grünwald, mit einem Posterpreis des DGHO-Kongresses ausgezeichnet wurde.

In seiner Arbeit untersuchte er das histospezifische Überleben des Urothelkarzinoms. Dabei lag ein besonderes Augenmerk auf den nicht-urothelialen Subtypen, bei welchen in der Vergangenheit ein geringeres Überleben für seltene Subtypen gezeigt werden konnte. Jedoch gibt es nur wenige Studien und eine unzureichende Datenlage. Durch spezifische Überlebensanalysen nach T-Stadien, Lokalisation und Geschlecht konnte in der ausgezeichneten Arbeit von Herrn Schürger auf die Notwendigkeit weiterer histospezifischer Studien und in Zukunft gegebenenfalls auch entsprechenden Therapien hingewiesen werden.

Förderverein Innere Klinik - Tumorforschung - Essen e. V.

Nachhaltig Kühlen – Anschaffung eines Ultratiefkühlers



Nachhaltigkeit ist nicht nur beim Klimaschutz ein wichtiges Thema, sondern auch bei der Analyse von wissenschaftlichen Daten. Insbesondere bei der stabilen Tiefkühl-Lagerung von Patientenproben müssen neben den zentralen Lösungen, die am UK Essen im Rahmen der Westdeutschen Biobank realisiert wurden, auch die lokalen Gegebenheiten die Voraussetzung für nachhaltige translationale Untersuchungen garantieren.

Eine Tiefkühlagerung ermöglicht es auch noch Jahre nach der Probengewinnung mit technologisch weiterentwickelten Methoden z.B. im Bereich des Zusammenspiels von Proteinen in Tumorzellen neue Ansätze für Therapien zu prüfen und zu entwickeln. Konkrete Anwendungen sind hier unter anderem die Untersuchung der Wechselwirkung von Immunzellen mit Tumorzellen. Die technologischen Entwicklungen gerade im Bereich Ultratiefkühlung bei -150° sind eine wirtschaftliche und nahezu wartungsfreie Alternative zur klassischen Stickstofflagerung, da der Betrieb ohne regelmäßigen Stickstoffeintrag möglich ist. Durch die Verwendung von natürlichen Kältemitteln ohne Treibhauspotential ist zudem ein verantwortungsvolles und umweltbewusstes Arbeiten sichergestellt.

Dank der großzügigen Unterstützung der Mitglieder des Fördervereins konnte die Anschaffung eines solchen High-End-Kühlgeräts für die translational arbeitenden Labore der Inneren Klinik (Tumorforschung) realisiert werden. Gerade im Kontext der klinischen Studien, die im Rahmen des neuen Nationalen Zentrums für Tumorerkrankungen West (kurz ‚NCT West‘) zunehmend unter Begleitung von Forschungsarbeiten durchgeführt werden, ist dieses Gerät ein wichtiger Baustein in den Bereichen Logistik, Nachhaltigkeit und Konkurrenzfähigkeit.

2023 - ein denkwürdiges Jahr für unsere Hospizarbeit

Auch für uns ein Abschiednehmen



Das Jahr 2023 stellte unsere Hospizarbeit auch vor persönliche Herausforderungen – allem voran aufgrund des Todes unserer Koordinatorin Ulrike Ritterbusch, welche in diesem Jahr 55 Jahre alt geworden wäre. Seit 2007 war Frau Ritterbusch in der Hospizarbeit tätig, zunächst als Ehrenamtliche und dann in der Koordinationsarbeit. Sie vertrat dabei auch in der DGP und in der AEM die Belange unserer Hospizarbeit. Wir möchten an dieser Stelle noch einmal unseren großen Dank für das Wirken von Frau Ritterbusch aussprechen.

Förderverein Innere Klinik - Tumorforschung - Essen e. V.

Multiplikatorinnen für die Hospizarbeit - Das Ehrenamt

Unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen Bruni Reincke und Camilla auf dem Keller führten in diesem Jahr Ehrenamtliche der Hospizarbeit von Cosmas und Domian durch unsere Palliativstation, um ihnen unsere Arbeit vorzustellen. Beide Ehrenamtliche sind gute Multiplikatorinnen der hospizlich-palliativen Arbeit. Jeden Dienstag findet auf der Palliativstation das durch Spenden finanzierte Patientenfrühstück statt. Es dient sowohl unseren Patientinnen und Patienten als auch den Mitarbeitenden als Treffpunkt für eine hilfreiche Kommunikation untereinander.



Seminar für Medizinstudenten und „Letzte Hilfe Kurs“

Wie jedes Jahr im Herbst und im Frühjahr gestaltet die Hospizarbeit das Seminar der Medizinischen Psychologie von Herrn Prof. Schedlowski für Studenten und Studentinnen der Medizin mit. Die Studierenden erhalten dabei einen Einblick in die Arbeit des Hospizdienstes. Inhalte des Seminars sind auch existentielle Fragen zum Thema Sterben, Tod und Trauer. Aus dem Kontakt zu den Studierenden ergab sich so zum Beispiel auch eine Anfrage für Jugendgruppen, die gerne über das Thema „Hospizarbeit“ informiert werden möchten. Ebenso ist ein „Letzte Hilfe Kurs“ mit den Studierenden für das nächste Jahr geplant.

Kooperationen der Hospizarbeit in 2023

Im August 2023 fand auf dem Gelände des Universitätsklinikum Essen im Medizinischen Zentrum eine gemeinsame Veranstaltung statt, welches unter dem Thema „Information über die Arbeit - Ein Austauschtreffen und eine Standortbestimmung der haupt- und ehrenamtlichen Arbeit an der UME“ Teilnehmer der christlichen Seelsorge, der islamischen Seelsorge, der Hospizarbeit und den Grünen Damen und Herren vereinte.

Unser Kooperationspartner *medical muslim bridge e. V.* für Islamische Seelsorge übergab am 6. Oktober den neuen Seelsorgern und Seelsorgerinnen ihre Zertifikate. Dozenten und Dozentinnen, und die qualifizierten Seelsorger und Seelsorgerinnen kamen zur Zertifizierung ins Deichmann-Gebäude der UME.



Förderverein Innere Klinik - Tumorforschung - Essen e. V.

Veranstaltungen der Hospizarbeit im Jahr 2023



Der WTZ-Aktionstag bot einen Einblick über Versorgungsmöglichkeiten bei einer Krebserkrankung. Zum Thema „Leben mit Abschied – Wissen gibt Halt!“ des Westdeutschen Tumorzentrums (WTZ) war die Hospizarbeit mit einem Stand vertreten und stellte ihre Angebote in einem Workshop vor.

Auch beim Onkologischen Pflorgetag bot der Workshop „Abschied und Rituale in verschiedenen Kulturen“ die Möglichkeit, die kultursensible Hospizarbeit an der UME durch Frau Dr. Banaz-Yaşar kennenzulernen.

Im März 2023 fand dann der Fachtag "Trauer – Ermutigung in Krisen" des Deutschen Hospiz- und Palliativverbandes (DHPV) im Deichmann-Auditorium statt. Die Hospizarbeit hat den Fachtag mit organisiert und zudem zwei Workshops geleitet. Die hospizliche Trauerarbeit ermöglicht aktuelle gesellschaftliche Themen aufzugreifen und bietet ein gutes Unterstützungsangebot, um Krisen zu meistern. An diesem Tag wurde die Trauerarbeit bewusster in den Blick genommen. Neben inhaltlichem Input wurden die Ergebnisse der aktuellen Umfrage des DHPV zur Trauerarbeit in Deutschland präsentiert.

Trauerbegleitung und Fortbildung

Neben der Sterbebegleitung gehört die spendenfinanzierte Trauerbegleitung zum Angebot der Hospizarbeit. Durch die Gelder des Brost-Ruhr Preises im letzten Jahr besteht nun die Möglichkeit, eine Trauerweiterbildung für die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finanzieren. Dadurch können unter anderem die Gedenkfeiern für die auf unserer Palliativstation verstorbenen Patientinnen und Patienten durchgeführt werden. Zudem ist geplant, ein Trauer-Café, sowie Einzelgespräche und Gruppenangebote zu etablieren.

Hospizarbeit der Zukunft



Die 2-tägige Veranstaltung „Wurzel und Wandel – Hospizarbeit der Zukunft“ des Verbandes Hospiz- und Palliativverband NRW (HPVNRW) fand am 25. und 26 August in Wuppertal statt.

Dr. Ferya Banaz-Yaşar als Beiratsmitglied und Pastorin Karin Scheer als Vorstandsmitglied im HPV NRW boten Workshops zu folgenden Themen an: „Interkulturelle Hospizarbeit“ und „Spiritualität in der individuellen Begleitung und der gelebten Hospizkultur“.

Förderverein Innere Klinik - Tumorforschung - Essen e. V.

Modellprojekt „Spirituelle Begleitung am Lebensende“ - Hospizarbeit der UME ist dabei

Am 15. September 2023 fand die Fachtagung „Spiritual Care - Heute unverzichtbar in der Behandlung und Pflege Schwerkranker und Sterbender“ in Essen statt. Das bundesweites Modellprojekt „Spirituelle Begleitung am Lebensende“ (SpECi) (<https://speci-deutschland.de/>) verfolgt als primäres Ziel die Verbesserung der Lebens- und Sterbequalität alter und/oder schwerstkranker Menschen in ihrer letzten Lebensphase durch in Spiritual Care qualifizierte Mitarbeitende. Dabei soll auch die Berufszufriedenheit der Mitarbeitenden gesteigert werden. Die Hospizarbeit am Uniklinikum Essen ist durch Karin Scheer in der Steuerungsgruppe und Curriculumsguppe vertreten, die als Vertreterin des DHPV das Projekt unterstützt.



Die Kunst- und Kreativtherapie in 2023 - Eine Ausstellung der besonderen ART



Seit mittlerweile über sieben Jahren bietet unsere Klinik dank der Unterstützung des Fördervereins die Kunst- und Kreativtherapie an. Die Werke der Patientinnen und Patienten auf unserer Palliativstation sind nun in einer Wechselausstellung im Stationengebäude des Westdeutschen Tumorzentrums (WTZ) zu betrachten. Es war uns ein Anliegen, diese emotionalen Bilder auszustellen. Simone Götz, unsere Kreativtherapeutin hat diese besondere Ausstellung kuratiert. Die hochwertigen Kunstdrucke werden dabei auf Leinwänden mit Rahmen und erklärenden Texten präsentiert. Die Beschaffung der Bilderrahmen wurde dabei durch den Förderverein finanziert. Es ist geplant, die Bilder der Ausstellung von Zeit zu Zeit zu wechseln, um möglichst viele dieser ganz besonderen Werke zeigen zu können

Prof. Dr. Jochen Werner, Vorstandsvorsitzender der Universitätsmedizin Essen (UME) sagt dazu „Ich freue mich, dass die für die Patienten so wertvolle Arbeit unserer Kunst-, Musik- und Kreativtherapeutinnen an der UME mit dieser Ausstellung eine weitere Sichtbarkeit erhält.“

Förderverein Innere Klinik - Tumorforschung - Essen e. V.

Die Kreativtherapie im WTZ sind dem Förderverein der Inneren Klinik Tumorforschung Essen e.V. und der Stiftung Universitätsmedizin seit Jahren ein besonderes Anliegen. Simone Götz bedankt sich bei allen Partnern: „Ohne die Unterstützung der beiden genannten Institutionen, aber auch der Druckerei, dem Medienzentrum und der Polsterei an der Universitätsmedizin Essen, wäre diese Ausstellung nicht möglich gewesen. Das war echte Teamarbeit.“



Doch auch neben der Kunstausstellung gab es viel zu tun im vergangenen Jahr.

Das Zentrum für künstlerische Therapie, indem Frau Götz Gründungsmitglied ist, hat dieses Jahr erstmalig einen Fachtag für künstlerische Therapien an der Universitätsmedizin Essen ausgerichtet. Die Arbeit der künstlerischen Therapeuten ist hier schon lange nicht mehr wegzudenken und so bekommt die Kunsttherapie auch mehr Sichtbarkeit und Präsenz nach außen.

Unsere Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörigen schätzen das Angebot der Kreativ- und Kunsttherapie sehr, denn hier können sie einfach einmal alles für ein paar Stunden vergessen. Im Atelier stehen viele Farben, es hängen Bilder an den Wänden und es riecht auch nicht nach Klinik. Diese Ablenkung tut gut.

Wenn es nicht möglich ist, das Bett zu verlassen, verwandelt unsere Kreativtherapeutin das Patientenzimmer selbst auch schon einmal in ein kleines Atelier. Farben, Leinwände und sonstige Materialien werden in die Zimmer gebracht. So begleitet Frau Götz die Patientinnen und Patienten immer ganz nach deren individuellen Möglichkeiten und findet eine Lösung für alle Kunstbegeisterten, sich kreativ auszudrücken. Die Kreativtherapie ist in jedem Moment einmalig und bleibt so auch für unsere Therapeutin stets spannend und berührend.

Um zum Ausdruck bringen zu können, was sichtbar werden will und oft mit Worten nicht zu benennen ist, verfügt Frau Götz dabei über eine große Wundertüte voller künstlerischer Hilfsmittel, welche die Patientinnen und Patienten darin unterstützt, einen Zugang zu dem zu finden, was sich dem Kognitiven häufig entzieht. Mit Farben, Pinseln, Spachteln sowie diversen Materialien wie Holz, Ton

Förderverein Innere Klinik - Tumorforschung - Essen e. V.

oder Papier können unsere Patientinnen und Patienten ihrem inneren Erleben einen äußeren Ausdruck geben. Dabei ist es ihnen häufig wichtig, in diesem besonders schweren Lebensabschnitt auch Angehörige und nahestehende Menschen mit in den kreativen Prozess einzubeziehen.

Wie zum Beispiel unsere Patientin Frau G. und ihrem Ehemann. Das Paar verbindet eine tiefe Liebe. Natürlich ist es für den Ehemann sehr schwer mit anzusehen wie seine Frau mit ihrer Krebserkrankung kämpft. Aber trotz allem bleiben die beiden positiv gestimmt. Sie haben einander und das ist das Wichtigste. So entstehen im kreativen Miteinander zwei berührende Bilder ihrer gegenseitigen Liebe. Was gibt es schöneres als einen Menschen an seiner Seite zu haben der einen ohne Worte versteht. Da laufen auch schon mal ein paar Tränen. Das macht aber nichts – „Das ist Leben“ sagen die Beiden. Im Guten wie im Schwierigen halten sie zueinander.

